

sol ein rosen honig oder sunst ein honig an dē fin-  
ger streychen damit sye dem kind die püßeler/den  
gomen/vnd die zungen bereiten sol/vñ sol auch  
schawenn ob ettwas zelösen sey/das sol sye lösen.  
¶ Darnach soll mann denn nabel abschneyden  
vier finger lang/vnnd sol gepunden seyn an des  
kinds vnnd auch ann der mütter leyb/mit eynem  
starcken gleichen faden.vrsachen halb/das sy sich  
nit verplütend. ¶ Darnach sprechē die meister dz  
mann das kindt mit kleynem geriben saltz durch  
saltzē sol ann allem leyb.aufgenōmen dē mund/  
die naßlöcher/vñ dz angesicht. Doch so ist güt mit  
dem saltz vermüschē wolgemüt/rosen vnd hey-  
delber eynes wie des andern/auch kleyn geriben.  
Zuerrois aber vnd Quenzoar sprechen. Für söli-  
chs saltzen das do brüst/mag man die kindt durch  
salben mit öl das auß eycheln gemacht ist. Solis  
ches saltzen oder salben reiniget alle außwendige  
gelider/vnnd stercket sye das in weder kelte noch  
übrige hitz/herte noch linde deßter mynnder schaw-  
det/vnd mitt myndern sorgen mag man sye han-  
deln. Sölichs ist in disen landē nit gewonheit/dz  
doch nutz vnnd güt ist. als du gehört hast. ¶ Nach  
dem soll man dz kind erwaschen auß eynē läwen  
wasser zūsummer zeytē/oder auß eynem warmen  
wasser winters zeyten. vnd dan sol man auff seinē  
nabel säen puluer das abdürre vnd trucknen. dz  
soll gemacht seyn auß bolum armenum/dracken-  
blüt vnnd mirza/eyns souil als des anderen vn-  
dereinander vermüschet. Auch netz mā ein tüch